Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sowie Unmelbescheine sind bei der Schweizer. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, erhältlich.

Uerschiedenes.

† Schreinermeister Julius Theodor Steffen in Erstfeld ftarb am 19. August im Alter von 78 Jahren.

† Malermeiste: Samuel Weiß-Alder in Stein (Appenzell A.-Rh.) starb am 19. August in seinem 73. Lebensjahr.

† August Singer Sochstraßer, Zürich. Im Alter von 59 Jahren verschied am Dienstag den 23. August, nach längerem Leiden, jedoch unerwartet am Herzschlag, Herr August Singer-Hochstraßer, von der Firma Ruppert, Singer & Cie., Glashandlung en gros, Zürich. Der Berblichene übernahm vor 25 Jahren mit seinem Freunde Ruppert die frühere kleine Staubsche Glashandlung. Trothdem beide aus anderer Branche stammten, drachten sie das Geschäft durch rastlose energische Arbeit auf die jetige bedeutende Höhe. Mit August Singer ist ein tüchtiger Kausmann, eine allgemein beliedte Persönlichsteit dahingegangen, den sowohl seine Kunden, als auch seine zahlreichen Freunde im freundlichen Andenken behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

† Bauunternehmer Christian Caprez-Feßler in Schiers (Graubünden) starb am 23. August im Alter von 53 Jahren. Als Teilhaber der Baustrma Gebrüder Caprez in Jlanz und Schiers machte er es sich gleich seinen Brüdern zur Pflicht, nur beste Arbeit zu liesern. Wegen seiner absoluten Zuverlässigsfeit und seines bescheidenen, ruhigen Wesens achtete ihn jedermann. Er wird allen, die je mit ihm nähere Bekanntschaft machten, in gutem Andenken bleiben.

+ Schlossermeister Fr. Arebs-Zbären in Oberhofen bei Thun starb am 25. August in seinem 66. Lebens-jahre.

Reine Verschiebung von Bauarbeiten. Der Schweiszerische Baumeisterverband ersucht das Eisenbahndepartement, die Ausführung öffentlicher Bauten nicht dermaßen einzuschränken, daß dadurch eine größere Arbeitsslosigkeit entstehen könnte. Ersahrungsgemäß kommen aufgeschobene Reparaturen später viel teurer zu stehen. Die Baukosten werden eher noch steigen, namentlich auch infolge der Erhöhung der Transporttagen. Die Verschiebung notwendiger Bauarbeiten aus sinanziellen Gründen würde daher ihren Zweck nicht erreichen.

Für das weitere Studium der Probleme der Boden- und Siedelungspolitit und der Magnahmen



für Bekömpfung der Wohnungsnot im Kanton Zürich bestellte der Regierungsrat eine besondere Kommission mit den Regierungsräten Dr. Keller als Borsitzender und Tobler, Nationalbankdirektor Dr. Bachmann, Dr. Bernhard, Professor Dr. Großmann, Stadtrat Dr. Klöti und Ingenieur Locher in Zürich, Gießereidirektor Meyer Winterthur und Stadtrat Pflüger in Zürich.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An den Diplomprüfungen beteiligten sich 156 Schüler, von welchen 145 diplomiert werden konnten, nämlich 26 in der Fachschule für Hochbau, 25 Tiesbau, 38 Maschinenbau, 42 Elektrotechnik und 14 Chemie, darunter ein Fräulein. — Mit Auszeichnung bestand Josef Herger (Attinghausen) das Examen (Elektrotechnik). Die Zahl der seit Eröffnung des Technikums erteilten Diplome ist damit auf 2039 gestiegen. Das heurige Sommersemester schloß wiederum mit einer vielbeachteten Ausstellung der Schülerund Diplomarbeiten.

Schweizerische Feuerversicherungsanstalten. Die Bereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt am 18. und 19. August in Lausanne unter dem Borsitz von Verwalter Schwab ihre jährliche Deltegierten versammlung ab. Der Regierungsrat des Kantons Waadt, das eidgen. Versicherungsamt, die Gemeinde Lausanne und die 20 kantonalen Anstalten der Schweiz, deren Versicherungskapital sich auf 15 Milliarden Franken besäuft, waren vertreten. Regierungsrat M. Bujard hieß die Teilnehmer an der Versammlung herzlich willkommen. Der 17. Seschäftsbericht wurde genehmigt. Als Rachfolger des zurücktretenden Herrn Alt-Regierungsrat Hauser in St. Gallen wurde Herr Regierungsrat Dr. E. Maeder in St. Gallen zum Witzlied der Direktion gewählt.

Die Bersammlung hat sich lebhaft mit der Frage iber die infolge der beträchtlichen Steigerung der Baupreise entstandene schwierige Lage besaht und zwei wohlbegründete Reserate von Direktor Haster in Aarau und Herrn Germond, Vorsteher des Versicherungsamtes in Lausanne, wie diesem Uebelstande durch die Zusappersicherung abgeholsen werden könne, beisällig angehört. Die Beziehungen der staatlichen Versicherung zu der privaten Versicherung wurden von Eng. Colomb, Reuendurg, und Dr. B. Helsenstein, Verwalter, Luzern, durch zwei interessante Abhandlungen erläutert. Einige Vorschläge wurden zwecks Lösung der Fragen, die in allen Ländern die Feuerversicherung betressen, zur Prüfung entgegengenommen. Ihre Durchsührung in der Krazis wird den durch den Krieg neugeschaffenen Verhältnissen in bestmöglicher Weise Rechnung tragen und sicherlich zur Entwicklung der wertvollen Dienste, die die Feuerversicherung der Volkswirtschaft leistet, viel beitragen.

"Brogressa" A.-G., Oberburg (Bern). Der Berwaltungsrat dieses Unternehmens (Holzwarensabrik) beantragt für das Rechnungssahr 1919/20 die Berteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie für das Borjahr.

Bürstensabrit A. Jean Pfister & Cie., A.G., Wangen. (Bern). Dieses Unternehmen kann im Geschäftsjahr 1919/20, wie im Borjahr, eine Dividende von 5 Prozent entrichten.

Metallwarensabrit Zug in Zug. Die auf den 30. Juni abgeschlossene Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Keingewinn von 476,608 Fr. aus gegenüber 601,633 Fr. im Borjahr; es wird wieder eine Dividende von 10% beantragt.

Ueber die Fabrikationsverhältnisse äußert sich der Bericht wie folgt: "Die Belieserung mit Blech, Kohle und Chemikalien war im Berichtsjahre etwas günstiger. Dagegen sind die Preise beinahe aller Rohmaterialien wieder gestiegen. Konnten früher unsere Anlagen zufolge Mangels an Rohmaterial oder gehins derten Export nicht voll ausgenütt werden, so tritt heute als großes Hindernis der Mangel an Arbeitern und Arbeiterinnen zutage".

Baffervorlage und Rauf von Gelegenheitsappa-raten. Der Schmiedmeifter G. in S. hatte vom Mechanifer B. in C. einen Azetylenapparat im Gelegenheitskauf erworben. B. hatte denselben früher zur Be-leuchtung gebraucht. G. erwarb ihn zum Schweißen und stellte ihn in der Werkstatt auf. Nach zirka 2 Monaten gelegentlichen Gebrauches, G. hatte inzwischen noch nicht recht schweißen gelernt, flog der Apparat am 26. Juni in die Luft; Materialschaden, Gebäudeschaden, zum Glück fein Bersonenschaden.

Die Untersuchung zeigte, daß die Wasservorlage gefehlt hat und daß die Flamme in einem Momente, da der Brenner gestört war, zurückgeschlagen hat. Natür= lich! Der frühere Besitzer hat zum Lichtmachen keine Wasservorlage nötig gehabt und der neue Besitzer der Unlage ist nicht genügend aufgeklärt worden. vor einigen Jahren ist ein ähnlicher Unfall im Kanton

Bern vorgekommen.

Beim Anschaffen von Apparaten im Gelegenheitskauf lasse man sich nur durch wirklich sachverständige beraten. Da ist der S. A. V. die Stelle, die man an-

anfragen foll.

Der Fall zeigt aber auch von neuem, wie gefährlich es ift, Azetylen-Apparate ohne fachgemäße Anleitung in Betrieb zu nehmen. Die polizeilichen Reglemente untersagen die Inbetriebsetzung der Azetylen-Apparate, bevor

fie durch Sachverständige abgenommen sind. Die Wasservorlage ist überall dort nötig, wo man Azetylen mit Sauerstoff oder Druckluft von wesentlich höherem Drucke verbrennt. Die Gefahr ift kleiner am Ende von sehr langen Leitungen und größer, wenn die

Leitung nur einige Meter lang ift. Da es sich aber im Falle längerer Leitungen meift um bedeutende Anlagen handelt, so kann man auch dort

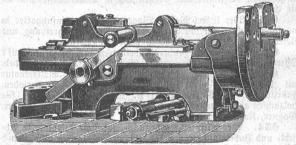
von der Waffervorlage nicht absehen.

("Mitteilungen des Schweiz. Azetylen-Bereins.")

Holztrocknung durch Kälte. Das gebräuchliche Trocknen des Holzes an der Luft durch Aufstapeln im Freien oder in halboffenen Trockenschuppen liefert zwar fehr gute ergebnisse, gut ausgetrocknetes und rissefreies Holz, es nimmt aber sehr lange Zeit in Anspruch und ist des-halb wenig wirtschaftlich; die Holztrocknung unter Aufwand von Barme führt aber erfahrungsgemäß, trok aller Vorsichtsmaßregeln, sast immer zum Reißen und Springen des Holzes, das dadurch stark minderwertig und teilweise ganz unbrauchbar wird. Erot der Zeit-und Zinsenersparnis ist also auch dieses Versahren nicht wirtschaftlich genug, zumal noch die nicht unbeträchtlichen Koften der Wärme aufzuwenden find. Wie im "Prometheus" mitgeteilt wird, soll man deshalb neuerdings in England mit Hilfe von Kälte die Feuchtigkeit aus dem Holze austreiben; wie denn die Ralte an Stelle der Bärme in der Trockentechnik auch auf andern Gebieten eine Rolle zu spielen beginnt. Das zu trocknende Holz wird in einem Schuppen aufgestapelt, an welchen eine Kälteanlage angeschloffen ist. Die Feuchtigkeit der Luft schlägt sich an den Kählslächen als eine Art von Rauhreif nieder, die Luft im Trockenschuppen wird also getrocknet, so daß sie begierig Feuchtigkeit aufnimmt, die aus dem Holz an die Luft übergeht, um wieder an den erwähnten Kühlflächen niedergeschlagen zu werden. Die Entziehung des Waffergehaltes aus dem Holze foll da= bei viel rascher als bei der gebräuchlichen Lufttrocknung, aber doch erheblich langfamer als bei der Trocknung in

Werkzeug - Masch

aller Art



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

der Bärme, vor sich gehen, so daß Sprünge und Riffe im Solz nicht entstehen. Bei genugender Durchbildung bes Berfahrens, an der es noch zu fehlen scheint, kann es wohl brauchbare Ergebniffe liefern, und bei dem heutigen Mangel an trockenem Holze dürfte es Beachtung verdienen.

Glaserkitt ohne Firniszusatz. Ein Glaserkitt ohne Firniszusat wird laut "Technischer Rundschau" durch inniges Berkneten von rund 45 Teilen feiner Schlämm-freide und 20 Teilen frisch gebranntem Zementpulver mit 35 Teilen angewärmtem Natronwafferglase von 38/40° Be hergestellt. Der Kitt ist schnell zu verarbeiten. Die gewünschte Steifheit ift durch geringeren oder erhöhten Zusat von Schlämmfreide zu regeln. Dieser Kitt muß sofort nach dem Anmachen verarbeitet werden. Die Kittfugen werden vorher vorteilhaft zur Berbefferung des Haftvermögens des Kittes mit Wafferglas dunn ausgeftrichen. Ein geringer Zusatz (bis 15 %) von fein gesichlämmter kalzinierter Kiefelgur auf Rosten des Schlämms freidezusages erhöht noch die Festigkeit des Kittes.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Hus der Praxis. — Für die Praxis

Fragen.

NB. Bertanfs., Taufch: und Arbeitsgesuche werden anter diese Rubrit nicht ansgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marten spür Jusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn teine Warten mitgeschicht werden, tann die Frage nicht ansernannten mehren. genommen werben.

623a. Wer hat 1 Glektromotor, 7 PS, Drehftrom, 550 Bolt, 50 Ber., abzugeben? b. Wer liefert Bauholzfräfen? Offerten

50 Fer., adjugeben? **B.** Wer tiefert Baufolgtrafen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 623 an die Exped.
624. Wer liefert Manometer für Wasser: und Dampsbruck? Offerten unter Chiffre 624 an die Exped.
625. Wer liefert zwerläffig funktionierenden, hydraulischen Widder, Förderhöhe 25 m, Rohrleitungslänge 130 m, Wasserbeförderung ca. 2—5 Liter? Offerten mit Preisen unter Chiffre B 625 an die Exped.

626. Wer liefert einen größern leiftungsfähigen Erhauftor?

Offerten unter Chiffre 626 an die Expedition. 627. Wer liefert 42 Stud Mannesmann : Siederohr, neu oder gebraucht, guterhalten, von 1320 mm Länge und 70 mm äußerem und 62 mm innerem Durchmeffer? Offerten an Rob. Belbling, Baggerei, Schmeriton.